

Das Elementarartefakt

Von Ireilas

Das Versprechen

1. Unterkapitel von *Die lang geplante Meuterei*

„Wach auf! Du musst aufwachen, Silberfuchs!“

Wie ein Windspiel, glockenhell erklang eine schallende Frauenstimme. Ruhig und sanft.

Schwerelos und doch gefangen, sank langsam ein einsamer Menschenkörper in die Tiefe des blauen Ozeanes. Vom Gewässer umgeben, bewegte er seine Hand, die leicht wie eine Feder durch das Wasser glitt.

Er atmete nicht. Nur sein freier Geist verriet ihm, dass er seine gelbstechenden Augen öffnen konnte. Was war geschehen? Weshalb trieb sein lebloser Körper im Meer umher? Und warum hatte er so unglaubliche Rückenschmerzen?

„Du wurdest hintergangen. Nein, empfinde keine Rache. Seine kalte Seite ist durchaus seine wahre Gestalt, diese aber liegt seit ewigen Zeiten in seiner Elementargabe fest.“ Bevor der erschossene Kapitän fragen wollte - und es sowieso nicht im Wasser konnte - wer sie sei und was sie von ihm wolle, erschien vor ihm ein heller, Silberleuchtender Frauenkörper, so klein wie seine Hand selbst, wie eine Märchengestalt.

„Ich...“, sprach sie weiter, „...bin ein Gott, mehr kann und darf ich dir nicht sagen. Das, was du vor dir siehst ist nur eine bildliche Botschaft, mit deren Hilfe ich zu dir sprechen kann. Sage mir, fürchtest du den Tod?“

Leicht versuchte der Kapitän zu nicken, auch wenn ihm das alles ein bisschen zu viel wurde.

„Ich brauche dich. Und wenn du wirklich noch ein bisschen mehr Zeit im Leben benötigst, kann ich dir ein Angebot machen.“

>Schieß los<, wollte der Kapitän andeuten, jedoch konnte er seine Gelenke nicht mehr spüren.

„Suche das Elementarartefakt und finde es, bevor es deine Mannschaft tut - aber nicht alleine. Verspreche mir, dass du das Mädchen beschützt und nicht ohne ihr zu mir kommst... sie ist von äußerster Wichtigkeit für dich.“

>Welches Mädchen?<

Das silberne Licht verschwand langsam über seinem Kopf, im Nichts.

„Verspreche es mir.“

>Welches Mädchen soll das sein?<

„Versprich es, Silberfuchs!“

>Ich verspreche es.<

Nun verschwand jegliche Helligkeit, die in der Nähe war. Sacht sank er immer weiter, es kam ihm vor, als ob er träume, und wieder hintergangen worden war. Denn, warum

sank er noch immer, anstatt langsam an die glitzernde Oberfläche zu gelangen, wo eine Gestalt hineinsprang? Moment... da war Jemand!
Die kleine Gestalt wurde immer größer um so tiefer sie tauchte, sie streckte den Arm nach ihm aus. Und als der Kapitän die Hand erreichte wusste er, dass es nur die Gottheit sein konnte, die ihm Hilfe schickte!